

Kuppingen, im Dezember 2003

Liebe Freunde,

schon eine Weile her, dass wir uns bei euch gemeldet haben. Darum hier folgend ein komprimierter Ueberblick was sich seit letztem Jahr alles getan hat.

Nach einem guten Jahr in der alten Heimat haben wir uns mehr oder weniger gut etabliert. Mehr, weil wir uns in unserer Heimat immer noch wohl fuehlen und natuerlich alle Freunde -alte und neue- hier sind, weniger, weil wir einen Teil unserer neuen Freunde zurueck lassen mussten und uns unsere (ehemalige) Wahlheimat doch so ans Herzen gewachsen war, dass wir immer noch mit Wehmut an New York zurueckdenken.

Das erste deutsche Weihnachtsfest war sehr schoen gewesen. Im Kreis der Familien macht's halt doch mehr Freude als alleine. Auch wenn es keinen Schnee gab. Dafuer haben wir unsere ganze amerikanische Dekoration rausgeholt und unser Haus im "White Plains" Stil geschmueckt. Dabei durften natuerlich auch nicht die Lichterketten draussen fehlen. Alle original von uns importiert und mit 110Volt Trafo betrieben.

Silvester war endlich mal wieder wie es sein sollte, ausgiebig und laut. Hat richtig Spass gemacht mal wieder ein paar Raketen in den Himmel steigen zu lassen und Boeller durch die Gegend zu werfen. Allerdings war von den Raketen nicht allzu viel zu sehen. Es war ziemlich nebelig und man konnte nur erahnen, welche Farben die explodierenden Feuerwerkskoerper produzieren.

Das neue Jahr 2003 fing dann ziemlich stressig an. Ich hatte Anna dummerweise versprochen, die Kueche zu renovieren, was Anna schamlos ausgenutzt hat und gleich noch die Speisekammer integriert hat. Auf jeden Fall sehen die Raeume wieder wie neu aus. Einen neue Leuchte gab's auch noch dazu sowie einenen neuen Abzugsschlauch.

Nach der Kueche waren dann die oberen Raeume dran. Unser Schlafzimmer war bisher der groesste Raum im Obergeschoss. Isabelle hatte das kleinste Zimmer mit einer Dachschrage. Da wir den Raum nur zum Schlafen brauchen, haben wir beschlossen einen Ringtausch durchzufuehren. D.h. Wir ziehen in Isabelles Zimmer, Isabelle bekommt Valeries Zimmer und Valerie zieht in das Elternschlafzimmer.

So etwas stellte uns natuerlich vor logistische Probleme. Erstens passten die Moebel nicht mehr, da die Zimmer unterschiedliche Groessen und Formen haben, und zweitens wollte jeder seine eigenen gestalterischen Vorstellungen verwirklicht haben. Da unser Bett immerhin schon ueber 17 Jahre auf dem Buckel, bzw. der Matratze hatte, haben wir uns den Luxus einer neuen Schlafstaette goenoent. Zusaetzlich passte der alte Schrank nicht mehr in das kleinere Zimmer, so dass wir uns einen Einbauschrack haben bauen lassen. Einer unserer Nachbarn ist Moebelschreiner, der uns schon einige tolle Sachen gebaut hat, und so haben wir wieder auf das bewaehrte zurueckgegriffen und ihm sozusagen einen Generalauftrag erteilt.

Valerie hat bei der Gelegenheit auch neue Moebel bekommen. Sie hat sich ein sehr schoenes Zimmer in einem Moebelhaus ausgesucht und ein riesiges Bett, das das halbe Zimmer einnimmt. Nur Isabelle muss das alte Zimmer von Valerie noch ein paar Jahre auftragen. Mehr als die Moebelsuche hat jedoch die Neugestaltung der Zimmer gebraucht. Neue Steckdosen und Lichtschalter mussten gelegt werden, teilweise neue Tapeten geklebt, und gestrichen werden. Hier haben wir uns an verschiedenen, Wisch-, Tupf- und sonstigen Techniken versucht und sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Nun war der Schrank aus unserem ehemaligen Schlafzimmer uebrig. Wegwerfen war zu schade, also ab damit in den Keller. Allerdings war der 4 mm zu klein (bzw. der Schrank 4 mm zu hoch). Also musste er gekuerzt werden (der Schrank, nicht der Keller). Er passt jetzt wie angegossen. Natuerlich war jetzt ein Regal uebrig..... Kurzum, die ganze Renovierung hat sich bis in den April gezogen, da wir nur an den Wochenenden arbeiten konnten und wir auch abhaengig von den Moebellieferungen waren. Auf jeden Fall konnte ich am Schluss keine Farbe, Pinsel, und

Werkzeuge mehr sehen.

So hat sich der erste Teil des Jahres sehr betriebsam gezeigt.

Trotz allem konnten wir noch eine Woche Skiurlaub einschieben. Diese hatten wir auf einer Huette in Oesterreich zusammen mit ca. 30 anderen Freunden und Verwandten verbracht. So schoen USA war, Skifahren, zumindest das was wir gesehen hatten, gehoert nicht zu den Highlites in den Staaten. Vor allem, wenn man mehr auf die Geselligkeit (spricht: Einkehrschwung) Wert legt als auf das Fahren. Da haben die europaeischen Alpen doch die Nase vorn.

Isabelle und Valerie haben sich wieder gut in Deutschland eingelebt und vermischen die alte Umgebung nur noch selten, zumal ja auch einige ihrer Freunde und Freundinnen inzwischen nach Deutschland zurueckgekehrt sind. Nach anfaenglichen Schwierigkeiten, vor allem in Deutsch, sind sie praktisch gleichauf mit ihren Mitschuelern und Mitschuelerinnen. Vorteile haben beide natuerlich in Englisch, auch wenn die "englische" Schreibweise ab und zu Probleme bereitet aber vor allem ihr Selbstbewusstsein ist enorm gestiegen. Da zaehlt sich teilweise die "amerikanische" Erziehung bezueglich Referaten und Praesentationen aus. Das bereitet ihnen keine Kopfzerbrechen mehr. Valerie ist bereits in der 10. Klasse und hat im Sommer 2004 eine Zwischenpruefung, die sogenannte "Zentral Klausur", die ihr die Mittlere Reife sichert. Danach kommt sie in die Oberstufe und geht mit Riesenschritten auf das Abi zu. Sie wurde in diesem Jahr zur Klassensprecherin gewaehlt und besucht ausserdem freiwillig ein "Mediatoren-Training" (Konflikt- und Streitschlichtung). Das heisst sie zeigt Interesse in soziales Engagement, und vielleicht zeichnet sich hier bereits ein zukuenftiger, beruflicher, Schwerpunkt ab.

Isabelle hat sich nach unserem USA Aufenthalt voellig gewandelt und ist nicht mehr das kleine schuechterne Maedchen, als das man sie hier vor vier Jahren gekannt hat. Ohne Probleme hat sie den Sprung auf's Gymnasium geschafft und wurde auch prompt zur Klassensprecherin gewaehlt. Auch sie wird jetzt ein Teenager und schaut ihrer groesseren Schwester natuerlich einiges ab, und wird damit auch ein bisschen zum Trendsetter ;-)

Seit Weihnachten hat sie ein Klavier und uebt eifrig. Dabei stellt sie sich sehr geschickt an und ist nach einem Jahr Unterricht schon unheimlich weit gekommen. Ja, ja, der Apfel faellt nicht weit vom Birnbaum.....

Nachdem wir lange nicht wussten wohin im Sommer, haben wir uns kurzfristig fuer Italien entschieden und einen Wohnwagen auf einem Campingplatz gemietet. So richtig italienisch war's nicht, es handelte sich eher um eine deutsche "Besatzungszone". Wer schon mal am "Lido di Jesolo" bzw. suedlich davon war, weiss wovon ich spreche. Valerie hat vorgezogen, mit ihrem Jugendclub nach Frankreich zu fahren. Das erste mal, dass wir keinen gemeinsamen Familienurlaub gemacht haben. Ist aber auch verstaendlich wenn die Jungen mal was anderes sehen und erleben wollen als immer nur mit den "Alten" einen auf Kultur zu machen.

Wenn ihr ab und zu mal auf unsere Homepage [www.stumpf-family-de](http://www.stumpf-family-de) geschaut habt, konntet ihr nur wenige Aenderungen feststellen. Das liegt einmal daran, dass es nicht sooo viel aufregendes zu berichten gibt, andererseits auch daran, dass wir kaum noch fotografieren und so natuerlich keine neuen Bilder ins Netz stellen koennen. Ausserdem ist unsere Kamera kaputt und dann wird es natuerlich doppelt schwer...:-) Aber vielleicht bringt der Weihnachtsmann ja eine neue und dann gibt's auch wieder was zum gucken.

Auf jeden Fall wuenschen wir euch ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest und einen Guten Start ins Schaltjahr 2004

Liebe Gruesse

*Thomas, Anna, Valerie, Isabelle*